



© Gerd Altmann / Pixabay

Corona-Sommer in Deutschland für die Polizei

„Da muss die Polizei entschieden mit starken Kräften dagegenhalten“



© DPoIG M-V (4)



> Ordner packen für die Neueinstellungen

So mahnte unser Bundesvorsitzender Rainer Wendt in einem Interview kürzlich gegenüber der „Welt“ zu den rechts- und linksextremistischen Entwicklungen und

die durch diese Extremisten gewollten staatsfreien Räume in Deutschland in diesem Jahr.

Ja, in diesem Jahr 2020 scheint nichts zu verlaufen wie gewohnt.

Das Stichwort „Corona-Sommer“ steht mittlerweile nicht nur für die Pandemie als solche. Es steht auch als Überschrift für unsere gesellschaftlichen Entwicklungen, unseren dienstlichen Bedingungen und damit auch für unsere gewerkschaftliche Arbeit.

Wir mussten (wieder mal) zur Kenntnis nehmen, dass wir eine fortschreitende gesellschaftliche Spaltung haben. Die Rechts- und Linksextremisten versuchen jede Chance zu nutzen, um sich scheinbar rechtsfreie Räume zu erschaffen. Dabei scheuen beide Seiten nicht vor gewalttätigen Straftaten gegen Sachen und gegen Personen, insbesondere gegen unsere Einsatzkräfte zurück.

„Die Polizei steht dazwischen in der Mitte und verteidigt auch auf den Straßen von Leip-

zig das Herz der Demokratie. Dieses schlägt nicht nur auf den Stufen des Reichstages.“, so beschrieb Rainer Wendt die Situation in dem Interview.

Ja, unsere Kolleginnen und Kollegen mussten in diesem Sommer eine Menge einstecken. Dies fiel ganz gewiss nicht unter den Begriff „Wertschätzung“.

Da sei unter anderem an den TAZ-Artikel „All Cops are berufsunfähig“ von Hengameh Yaghoobifarah im Juni 2020 erinnert. In ihrem Text wurde uns Polizistinnen und Polizisten die menschliche Würde in Abrede und ein ganzer Berufsstand mit Müll gleichgestellt. Müll der nur auf einer Mülldeponie entsorgt werden kann.

Die DPoIG hat eine Strafanzeige wegen des Verdachtes der

Impressum:
Landesgeschäftsstelle
Hollstraße 13
18273 Güstrow,
Tel.: 03843.682301
Fax: 03843.682303
www.dpolg-mv.de
V.i.S.d.P.: Annakatharina Kroege



Volksverhetzung erstattet und eine Beschwerde beim deutschen Presserat eingereicht. Unserer Auffassung nach war dieser Artikel keine Satire, sondern Hetze. Leider haben wir am 8. September 2020 aus den Medien erfahren, dass die Berliner Staatsanwaltschaft kein Ermittlungsverfahren gegen die Autorin des Artikels eröffnen will.

Weitere Beispiele für die gewalttätigen Entgleisungen von Teilen der Bevölkerung sind die Ausschreitungen und Plünderungen in der Nacht zum 21. Juni 2020 in Stuttgart und in der Nacht zum 19. Juli 2020 in Frankfurt am Main. Die Erklärung, dass es sich „nur“ um eine ausufernde Partyszene handelte, ist zu kurz gedacht. Vielmehr sind diese Krawalle auf mangelndes Unrechtsbewusstsein und Respekt gegenüber dem Staat und seiner hoheitlichen Vertreter zurückzuführen.

In diesem Kontext waren und sind die Diffamierungen von Frau Esken und Co ganz sicher nicht hilfreich für die öffentliche Sicherheit und Ordnung in diesem Land.

Ihre Unterstellungen von „strukturellem Rassismus“ in der Polizei sind einfach nicht

zutreffend. Unsere Kolleginnen und Kollegen versehen ihren Dienst fest auf dem Boden der FDGO. Diesen Fakt wird die DPolG so lange wiederholen bis es auch Politiker(innen) ohne Berufsausbildung verstanden haben. Unsere Polizei hat den Rückhalt aus der Politik und der Gesellschaft verdient. Das zeigten auch die Umfragewerte im Juli. 86 Prozent der Bevölkerung in Deutschland vertraut ihrer Polizei – und das zurecht.

Auch die DPolG hat weder auf Landes- noch auf Bundesebene eine Blaupause für den Fall „Corona“ in der Schublade. Dafür nun eine Vielzahl an neuen Herausforderungen.

Die für das Frühjahr geplanten und in Vorbereitung befindlichen gewerkschaftlichen Veranstaltungen konnten nicht wie geplant realisiert werden. Das betraf sowohl die Mitgliederversammlungen und Veranstaltungen in unseren Kreisverbänden sowie den für Mai 2020 angesetzten Bundeskongress in Berlin. Letzterer wird nun, wenn auch in einem kleineren Rahmen, hoffentlich im Januar 2021 in Erfurt nachgeholt. Auch auf Landesebene mussten wir uns in Art und Weise unserer Gewerkschaftsarbeit einschränken. Die Ge-



sundheit unserer Kolleg(inn)en steht bei all unseren Maßnahmen immer im Vordergrund. Die Einhaltung der Abstandsregel gilt somit auch für uns. Deshalb mussten zum Beispiel die geplanten Revierbesuche im Rahmen der Reviertour 2020 verschoben werden. Ebenso die gewerkschaftliche Betreuung der Einsätze im Zusammenhang mit den Corona-Einreisebeschränkungen haben wir bewusst ausgesetzt.

Selbstverständlich blieb der DPolG-Landesverband trotzdem nicht untätig. Dort wo ein persönliches Gespräch nicht realisierbar war, wurde die moderne Kommunikationstechnik genutzt. So kam eine Vielzahl von Telefon- und Videokonferenzen auf Landes- und Bundesebene zusammen.

Die Ergebnisse flossen im Zuge der gesetzlichen Beteiligungsverfahren in mehrere Stellungnahmen des dbb m-v ein. In

der Diskussion um die Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage, der Einführung von Elektro-Distanz-Impulsgeräten für den Streifendienst, der Inkraftsetzung der §§ 17 a ff. der Erbschwerniszulagenverordnung oder bei der beabsichtigten Regelabfrage für Bewerber für den öffentlichen Dienst hat die DPolG M-V auf diesem Wege ihren Standpunkt deutlich gemacht.

Die ausschließliche Überprüfung von Polizeianwärter(inne)n sehen wir jedoch als diskriminierend und nicht zielführend an. Die Überprüfung muss, sollte sie eingeführt werden, in allen Bereichen des öffentlichen Dienstes Anwendung finden. Auch das Berliner Antidiskriminierungsgesetz war Arbeitsgegenstand und Anlass für ein Schreiben an den Innenminister.

Die Vorbereitungen für die Einstellungstermine zum 1. August und zum 1. Oktober 2020 konnten dagegen in enger Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern fast planmäßig erfolgen. Das sich die Junge Polizei um Oliver Nawotke in diesem Jahr nur bedingt an der Fachhochschule in Güstrow präsentieren konnte, dürfte verständlich sein.

Bis zum Ende dieses Jahres werden wir als Gewerkschaft weiter nach dem Motto handeln: „Wir tun alles, was möglich ist“. Das wir in diesem Jahr dabei auch mal andere Wege beschreiten, wurde an den zusätzlichen „Wunschabfragen“ der Kreisverbände sichtbar.

Als „Mitmachgewerkschaft“, die ausschließlich aufgrund des ehrenamtlichen Engagements ihrer Mitglieder funktioniert, sind wir als DPolG M-V gerade in Corona-Zeiten auf eure Unterstützung angewiesen.

R. M.



DPoIG M-V lehnt Studien über Racial Profiling und Rassismus ab

„Die DPoIG M-V lehnt die andauernden diffamierenden Forderungen nach ‚Studien über einen strukturellen Rassismus in der Polizei und zum Racial Profiling‘ ab.“

(Ronald Müller, Landesvorsitzender der DPoIG M-V)

Zur kürzlich geforderten Studie des Innenministers von Niedersachsen zum Thema Polizeiarbeit und Rassismus: „Die DPoIG M-V weist die mit diesen Forderungen verbundenen Unterstellungen entschieden zurück.“

So der DPoIG-Landesvorsitzende Ronald Müller: „Unsere Kol-

leginnen und Kollegen stehen fest auf dem Boden der FDGO und setzen sich täglich für die Sicherheit der Menschen in diesem Land ein.

Nicht nur vor dem Hintergrund der Krawalle in Leipzig, Stuttgart oder Frankfurt a. M. ist offensichtlich, dass unsere Polizei das Vertrauen der Men-

schen in diesem Land verdient hat. Wir brauchen den Rückhalt und Unterstützung durch die Politik für unseren täglichen Dienst.

Was wir NICHT brauchen, sind Scheindebatten, welche aus ideologischen und parteipolitischen Gründen das Vertrauen der Bevölkerung in die Polizei



Ronald Müller

demontieren und scheinbar Gewalt gegen Einsatzkräfte legitimiert.“

R. M.

JUNGE POLIZEI – Vorgestellt

Liebe Kolleginnen und Kollegen, unsere Landespolizei hält die verschiedensten Aufgaben und Herausforderungen für ihre Mitarbeiter(innen) bereit. Die unterschiedlichen Erfahrungen aus dem Berufsalltag und als Mitglied der DPoIG M-V möchten wir hier gerne in Form eines Interviews mit einem Gewerkschaftsmitglied teilen.

Diesen Monat wird das Interview mit Jeremy Hartz geführt, der im Oktober 21 Jahre alt wird und sich derzeit im Studium für den gehobenen Dienst an der Fachhochschule in Güstrow befindet.

Jeremy, wo kommst du her und weshalb hast du dich für ein Studium bei der Polizei entschieden?

Jeremy Hartz: Da ich aus Nordwestmecklenburg komme, im vergangenen Jahr mein Abitur bestanden habe und Polizist zu sein schon immer mein Traum

gewesen ist, habe ich mich entschieden, das Studium bei der Polizei in Mecklenburg-Vorpommern zu absolvieren.

Ebenfalls faszinierte mich stets das abwechslungsreiche, fordernde und in der Gesellschaft unerlässliche Berufsfeld.

Wie hast du die letzten Monate während der Corona-Hochphase an der Fachhochschule wahrgenommen und was ist, deiner Meinung nach, positiv geläufig beziehungsweise was hätte besser laufen können?

Jeremy Hartz: Anfangs war die Koordination des Studiums und Kommunikation zwischen Dozenten und Studierenden schwierig.

Doch im Vergleich zu anderen Studiengängen, Fachhochschulen und Universitäten lief und läuft es wirklich gut. Besonders hervorheben muss man hierbei die zügige Problembewältigung und Flexibilität der Dozenten sowie der Fachhochschulleitung. Zu der Frage, was man hätte besser machen können, kann ich mich nicht äußern, da es in der Vergangenheit noch keine vergleichbaren Umstände gab. Ich bin mir aber sicher, dass wir anderen in der Bewältigung der Ausnahmesituation einen großen Schritt voraus waren.

Was würdest du dir generell für deine weitere Zeit an der Fachhochschule und die Arbeit

als Polizist nach dem Studium wünschen und worauf freust du dich am meisten?

Jeremy Hartz: Für meine weitere Zeit an der Fachhochschule wünsche ich mir, dass ich bestmöglich auf den zukünftigen Polizeialltag vorbereitet und einige schöne und aufregende Erinnerungen aus meiner Studienzeit mitnehmen werde. Am meisten freue ich mich auf das Polizistsein selbst, aber auch auf die Herausforderungen, die der Beruf mit sich bringt.

Wo siehst du die größten Chancen für die DPoIG und dich als Gewerkschaftsmitglied, um die Arbeit in der Polizei zu verbessern?

Jeremy Hartz: Die größten Chancen der DPoIG und ihren Mitgliedern zur Verbesserung der Arbeit in der Polizei sehe



ich im frühzeitigen Erkennen und Beheben von Problemen und Missständen im Alltag der Anwärter(innen) und Polizist(innen).

In Zusammenarbeit und im Austausch von Gewerkschaft und Gewerkschaftsmitgliedern können diese schnellstmöglich benannt und beigelegt wer-

den. Diese Möglichkeiten sind meiner Meinung nach essenziell für eine intakte und zufriedene Polizeigemeinschaft.

Vielen Dank, Jeremy für das Interview. Ich wünsche dir eine schöne Geburtstagsfeier und noch viel Erfolg für das weitere Studium!

> Mitgliederbetreuung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

damit wir in Zukunft die Mitgliederbetreuung besser gestalten können, hat der Landesvorstand eine kleine Bitte an euch:

Bitte meldet euch doch bei Versetzung/Umsetzung/Umzug bei eurem Kreisvorstand und teilt dies mit.

Für die Kolleginnen und Kollegen, die sich auf ihren wohlverdienten Ruhestand in den nächsten Jahren vorbereiten:

Je nach Laufbahn und Dienstposten variiert mittlerweile das Pensionsalter in der Polizei Mecklenburg-Vorpommern.

Bitte teilt eurem Kreisverband mit, wann ihr in den Ruhestand versetzt werdet.

Ihr helft uns damit, unsere Arbeit als Gewerkschaft besser auf eure Bedürfnisse anzupassen.

Mit den besten Wünschen!

Ronald Müller

Geburtstage im Oktober 2020

Der Landesvorstand und die Kreisverbände der DPoIG Mecklenburg-Vorpommern gratulieren allen im Monat Oktober geborenen Kolleginnen und Kollegen und wünschen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit und Erfolg für die weitere Zukunft.

Gleichzeitig bedanken wir uns für das vertrauensvolle Miteinander und freuen uns auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ein Jubiläum begehen im Monat Oktober:

Patrick Gaidies

Kevin Osten

Paul Voellmer

Benjamin Lübke

Wir übermitteln allen Geburtstagskindern die herzlichsten Glückwünsche, verbunden mit viel Schaffenskraft im neuen Lebensjahr und natürlich beste Gesundheit.

Der Landesvorstand

Die Kreisverbände

> JUNGE POLIZEI

Die JUNGE POLIZEI freut sich auf die neuen Anwärter(innen)!



Im Oktober startet ihr an der Fachhochschule in Güstrow als frische Anwärter(innen)?

Wir werden an eurem Einstellungstag da sein und euch begrüßen!

Auch vorher können alle Interessierten gerne an unserem Stand vorbeikommen und sich über Gewerkschaften und deren Vorteile informieren.

Ihr könnt es kaum abwarten und habt jetzt schon Fragen? Dann schreibt uns gerne an!

@jungepolizeimv

Eure JUNGE POLIZEI

> Nachruf

Der Kreisverband Vorpommern und der gesamte Landesverband trauert um einen guten Freund, Kollegen und langjähriges Mitglied.

Am 19. August 2020 verstarb nach langer schwerer Krankheit



Enno Thielke

Unser besonderes Mitgefühl gilt den Angehörigen.

Der Landesvorsitzende Ronald Müller

Der Vorsitzende des KV Vorpommern Andreas Steinhöfel